



**Lädt am Sonntag, der 5.12.21
um 17 Uhr ein:**

Der Rabbi von Bacharach von Heinrich Heine

**eine Lesung mit Musik
mit Werken von Fanny & Felix Mendelssohn, Franz Schubert,
Maurice Ravel, Viktor Ullmann sowie
traditionellen jiddischen und hebräischen Lieder**

**mit
Elizabeth Neiman, Alt
Valerie Cribbs, Harfe
Gottfried Herbe, Rezitation**

**in der
Alte Synagoge Weisenau
Wormser Str. 31 , 55130 Mainz**

Die Veranstaltung findet nach den 2G+ Regeln statt

Fluch und Flucht: der Rabbi von Bacharach.

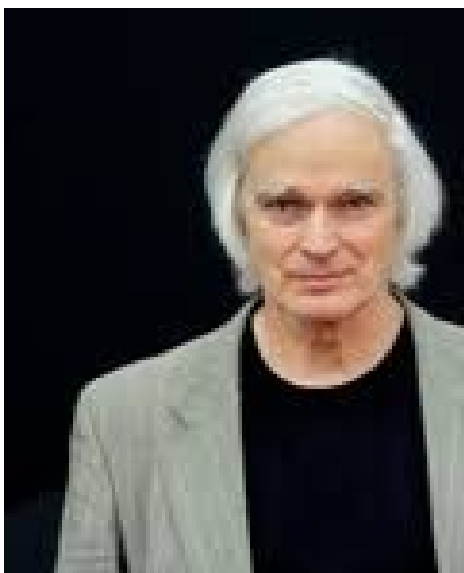


Der romantische Rhein ist vielfach besungen worden. Aber unter den spiegelnden Wellen und den glänzenden Gipfeln fließt die Strömung kalt und gefährlich. Zu den zahlreichen Legenden - von der trügerischen schönen Loreley bis zum machtsüchtigen, grausamen Bischof Hatto von Mainz – zählt auch die Geschichte des „Heiligen“ Werner von Oberwesel.

Sein nie aufgeklärter Tod 1287 diente als Vorwand, die jüdischen Gemeinden nicht nur in Oberwesel und Bacharach (wo seine Leiche gefunden wurde) sondern im gesamten Mittelrheintal, mit Auswirkungen bis nach Trier und Köln, durch blutige Pogrome zu terrorisieren. Durch ein Dekret vom Habsburg'schem Heiligen Kaiser Rudolf I wurde dem mörderischen – und räuberischen – Treiben gegen die Juden vorläufig ein Ende gemacht. Dennoch die Wernerkapelle wurde als Wallfahrtskapelle gebaut, die Blutlüge* weiter verbreitet, und erst 1963 (!) strich das 2. Vatikanische Konzil seinen Namen aus dem Heiligenverzeichnis.

Bis heute wird der „Gute Winzerknabe Werner“ als einer der 7 „Weinheiligen“ im Mittelrhein verehrt...

Heinrich Heines unvollendeten Novelle „Der Rabbi von Bacharach“, handelt genau von dieser Geschichte. Das schöne mittelalterliche Dorf Bacharach mit den netten Nachbarn verwandelt sich durch Hetze und Lügen zu einem Ort der grausamen Gewalt, aus dem der Rabbi am Pessach-fest nur knapp davon kommt, selbst ein Opfer zu werden. Aber Heine wäre nicht Heine, wenn auch dieser entsetzliche Vorgang nicht von Freigeist, Eleganz der Sprache und schwarzem jüdischen Humor atmete.



Schauspieler Gottfried Herbe als Sprecher lässt den Text ausdrucksvoll lebendig werden, Elizabeth Neiman mit ihrer vielseitigen, klangschönen Altstimme und Valerie Cribbs auf dem romantischsten aller Instrumente, der Konzertharfe, setzen die Geschichte klangvoll in Szene. Mit Hilfe von Komponisten von Schubert bis Ravel lassen wir diese Geschichte erklingen, wie sie sich mitten in den steilen Weinbergen und der dramatischen Rheinlandschaft entfaltet.

*Blutlüge: Die perfide Behauptung, dass Juden für bestimmte Ritualen, z.B. das Backen des ungesäuerten Brotes zum Pessach, Blut von einem Christen benötigen. Diese Lüge, in der Vergangenheit oft genug von der Kanzel gepredigt, führte zu hunderten Pogromen, und wurde z.B. benützt.